



Der Förderverein Burgenmuseum Nideggen e.V. unterstützt in materieller wie ideeller Art und Weise die Belange des Museums. Sein Zweck ist die Förderung von Bildung, Kunst und Kultur.

Mit der Unterstützung des Fördervereins wird die kulturelle Arbeit des Museums begünstigt und gestärkt. Wir würden uns über weitere Mitstreiter/-innen sehr freuen!

Der Verein ist steuerlich als gemeinnützig anerkannt und kann Zuwendungsbescheinigungen ausstellen.

Die Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft in den Förderverein finden Sie auf der umseitigen Spalte, an der Museumskasse und im Internet unter: www.burgenmuseum-nideggen.de

Mitglieder des Fördervereins genießen für einen Jahresbeitrag von

30 Euro für Einzelpersonen,
45 Euro für (Ehe-)Paare und
60 Euro für Firmen/juristische Personen

besondere Vorteile:

- ▶ kostenlosen Eintritt ins Museum
- ▶ 10 % Ermäßigung bei Veranstaltungen des Museums

Förderverein Burgenmuseum Nideggen e.V.

Kirchgasse 10, 52385 Nideggen
Tel. +49 (0) 24 27 / 63 40
Fax +49 (0) 24 27 / 90 28 85
E-Mail burgenmuseum@kreis-dueren.de
Internet www.burgenmuseum-nideggen.de

Ich/Wir möchte(n) Mitglied(er)
im Förderverein Burgenmuseum Nideggen e.V. werden:

Name, Vorname (1) _____

Name, Vorname (2) _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich/Wir entrichte(n) den jährlichen Beitrag in Höhe von

- 30 Euro für Einzelpersonen
 45 Euro für (Ehe-)Partner
 60 Euro für Firmen/jur. Personen

Datum _____

Unterschrift _____

Ich/Wir ermächtige(n) den
Förderverein Burgenmuseum Nideggen e.V. widerruflich,
den Jahresbeitrag von meinem/ unserem Konto

IBAN _____

BIC _____

bei der _____

durch Lastschrift einzuziehen.

Bitte ausreichend frankiert senden an:

Förderverein Burgenmuseum Nideggen e.V.

Kirchgasse 10, 52385 Nideggen

oder per Fax: +49 2424 902885

Bankverbindung Förderverein: Sparkasse Düren

IBAN: DE59 3955 0110 1201 3627 69 | BIC: SDUEDE33XXX



FÖRDERVEREIN
Burgenmuseum
Nideggen e.V.



Burgenmuseum Nideggen

Die Burg Nideggen, im Eigentum des Kreises Düren, zählt zu den bedeutenden Beispielen spätmittelalterlicher Residenzburgen in Deutschland. Auch wenn heute auf Grund umfangreicher Zerstörungen der letzten Jahrhunderte viel von der ursprünglichen Bausubstanz verloren gegangen ist, lassen die noch immer ansehnlichen Überreste den Glanz der ehemaligen Herzogs-Residenz erkennen. Zusammen mit der romanischen Kirche sowie der befestigten Stadt stellt Burg Nideggen noch immer ein anschauliches Beispiel eines Herrschaftszentrums des späten Mittelalters dar.

Beherrschendes Bauwerk der Burg ist der gewaltige 14 x 21 Meter messende Donjon – der aus dem späten 12. Jahrhundert stammende Wohnturm der Grafen von Jülich. Dieser Turm barg in seinen Mauern fast alle Elemente einer vollständigen Burg: Wohnräume des Burgherren, Wirtschaftsräume, Gerichtssaal, Kapelle, Gefängnis, sowie eine Wehrplattform. Weitere Wirtschaftsbauten sowie eine Umwehrung befanden sich im Bereich des heutigen Burghofes.

Zudem erinnert das Burgenmuseum am Beispiel dieser bedeutenden Burg im gut erhaltenen und restaurierten Wohnturm mit seiner Dauerausstellung an die wechselvolle Geschichte zwischen dem Hochmittelalter und der beginnenden Renais-

sance. Einen wesentlichen Ausbau erfuhr die Burganlage um 1340, kurz vor der Erhebung der Grafschaft zum Herzogtum. So errichteten die Jülicher Grafen (die späteren Herzöge von Jülich und Berg) einen gewaltigen, rund 60 x 16 Meter messenden doppelstöckigen gotischen Saalbau (Palas genannt), der zusammen mit dem Gürzenichsaal in Köln sowie dem Kaisersaal im Aachener Rathaus zu den größten spätmittelalterlichen Bauten dieser Art im ganzen Reich zählte. Selbst der größte der hochmittelalterlichen Palatien – die Kaiserpfalz Goslar – war mit 54 x 18 Metern kleiner. Der Komfort, den der neue Saalbau bot, die zusätzliche Versorgung der Hofhaltung durch die nahe Siedlung, sowie die geschützte Lage waren die Hauptgründe dafür, dass Burg Nideggen ein bedeutender Bau der vereinigten Herzogtümer war, bis zur Zerstörung des Bauwerks im Jahr 1542. In ihrer baulichen und geschichtlichen Stellung ist sie in einer Reihe mit Residenzen wie Heidelberg und Marburg zu sehen.

Wer in die Geschichte der Burg Nideggen sowie anderer Residenzen und darüber hinaus in das Alltagsleben mittelalterlicher Burgen und Siedlungen eintauchen möchte, entdeckt im Burgenmuseum Nideggen auf fünf Etagen lebendige Vergangenheit.

